

SCHWARZWEISS 89

DAS MAGAZIN FÜR FOTOGRAFIE

Aug./Sept. 2012

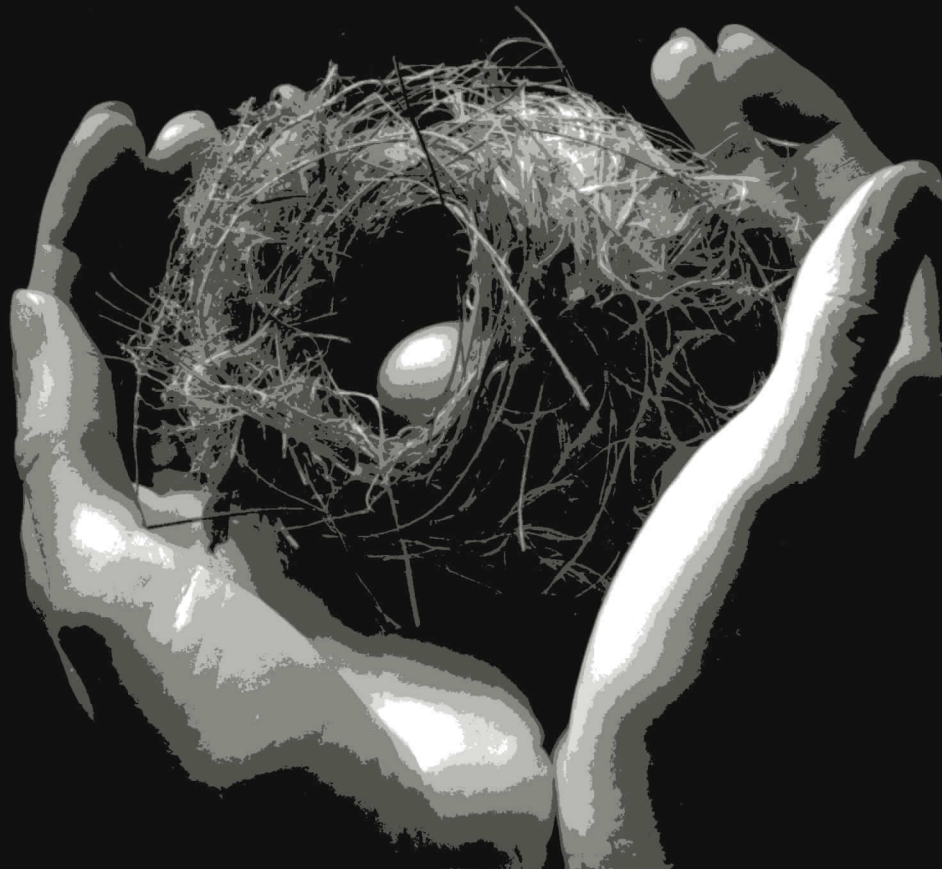
H 14071

D-EUR 13,55

NL-EUR 15,90

A-EUR 14,15

SFR 19,90



Träume aus der Dunkelkammer

Jerry N. Uelsmann und seine fantastischen Fotomontagen

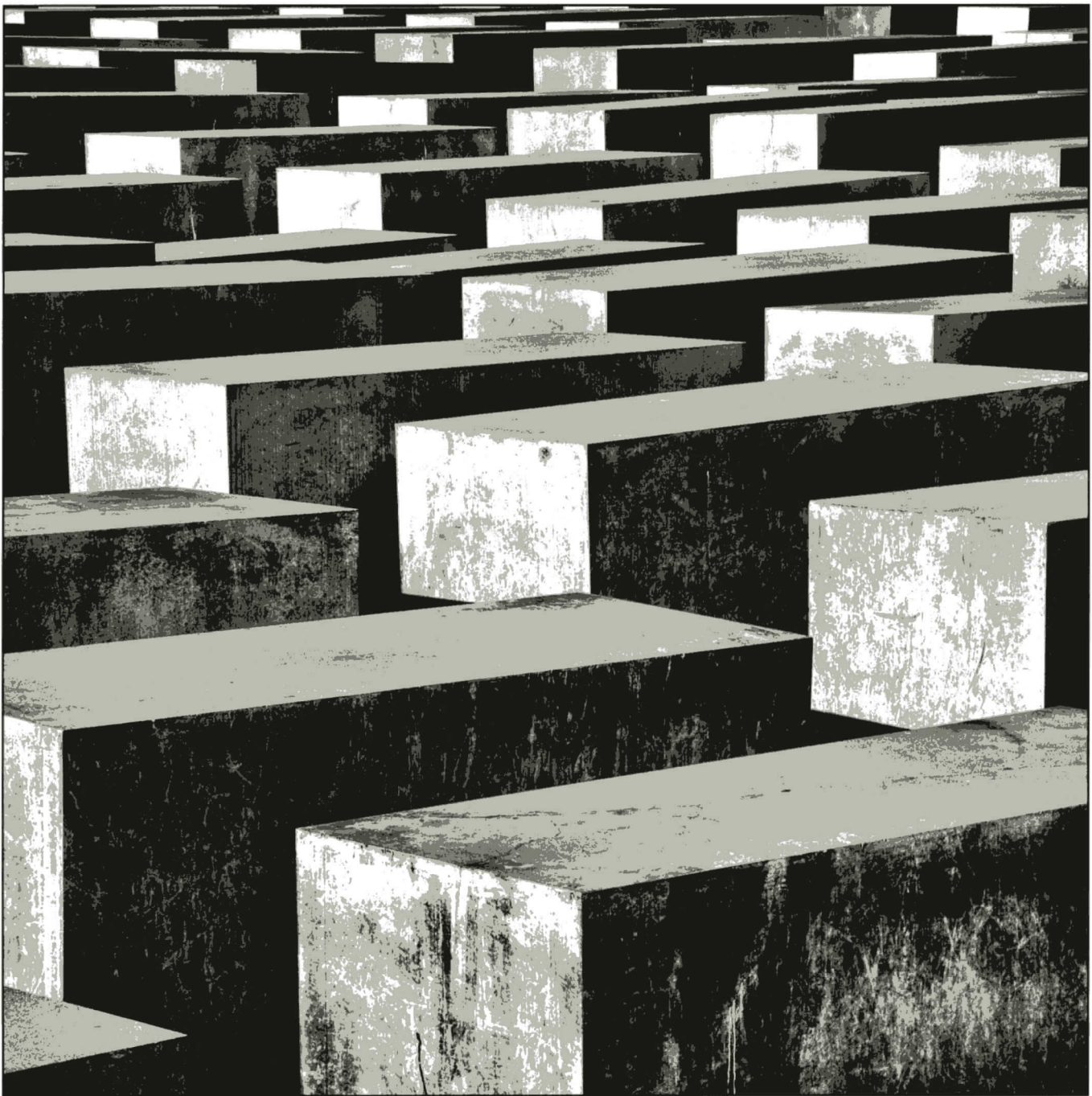
New Yorker Akte

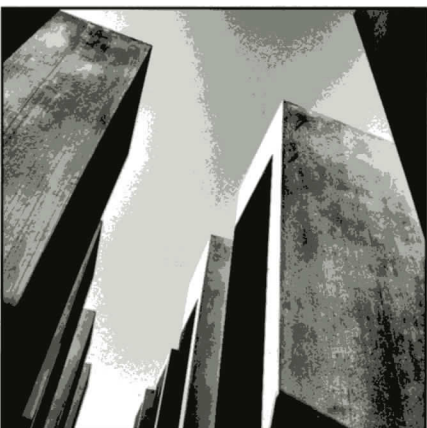
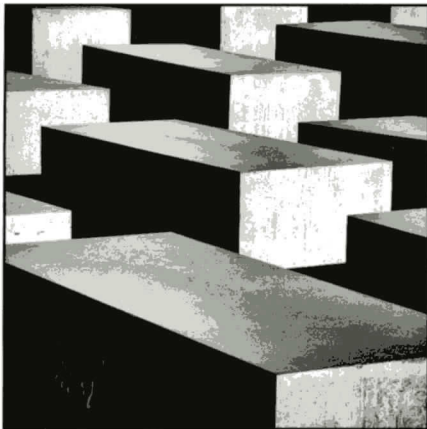
Guenter Knop steht für ungewöhnliche Sets und meisterhafte Lichtführung

Kreative Wellenlänge

Praxis-Tipps für die digitale Infrarotfotografie







Gedenkstätte Berlin

(Clemens Seitz)

Immer wieder, liebe Leser, freuen wir uns, wenn Variationen zu einem engen Thema auf dem Tisch der Redaktion landen. Denn genau solche Bilder können viele von Ihnen vielleicht anregen, nicht allzu schnell die Arbeit an einem Motiv zu beenden, das so vielleicht noch gar nicht bewältigt wurde. Gerade die Auseinandersetzung mit sehr unterschiedlichen Sichtweisen eröffnet ein ungeheures Potential unterschiedlichster, kreativer Ansätze, die das fotografische Erleben weiterführen können. Viele suchen die formale Auseinandersetzung mit einem Motiv, sie machen ihr Bild davon und beenden dann ihre Beschäftigung damit.

Und genau das, liebe Leser, ist falsch, da Ihnen bei dieser Arbeitsweise viele Erkenntnisse gar nicht bewusst werden können. Nicht permanente Suche nach immer neuen Motiven sollte angestrebt werden, sie kann im übrigen oft sehr frustrierend sein, sondern das immerwährende Spiel mit Flächen, Linien und Körpern, das, wenn es intensiv betrieben wird, dazu führt, dass Sie feststellen: „Ich bin der gestalteten Fotografie wieder etwas näher gekommen“. Unser großes Bild kapriziert sich auf die sich perspektivisch in den Bildhintergrund verjüngenden

Quader des Mahnmals. Die leichte Schrägsicht auf die Quader steigert die optische Dynamik dieses Fotos. Das oberste Bild der Fotos auf der rechten Seite reduziert den Blickwinkel durch Telesicht auf zwei einzelne Quader. Wieder entsteht durch Schrägsicht eine gewisse Bilddynamik. Das Foto darunter ist ähnlich dem großen Anfangsbild gebaut. Hier führt die Schrägsicht von rechts auf die Quader. Der Rhythmus der Quader ist in diesem Foto reduziert durch knapperen Teleausschnitt. Im dritten Foto setzt Seitz auf eine diagonale Fluchtlinie, die aus dem rechten Bildvordergrund in den Bildhintergrund führt. Dieses Foto lebt von der Diagonalen und einem äußerst interessanten Licht-Schatten-Spiel. Ungewöhnlich ist auch die fotografische Sicht in unserem letzten Bildbeispiel. Hier sind die Stelen wie Wolkenkratzer von unten fotografiert mit interessanten Fluchtlinien und Verkürzungen.

Es geht, liebe Leser, nicht darum, welches Foto Ihnen dabei am besten gefällt. Unserem Autor haben sie wohl alle gut gefallen, da er sie sonst eher nicht zur Analyse eingesendet hätte. Es geht vielmehr darum, die unendlichen Möglichkeiten der Fotografie auszuprobieren und sich dabei auf Motiv und Form zu konzentrieren.

The Lost Album

Dennis Hopper

Vintage-Fotografien von Dennis Hopper aus den 1960er Jahren zeigt der Martin-Gropius-Bau in Berlin noch bis 17. Dezember. Die Ausstellung zeigt ein spektakuläres Konvolut von über vierhundert Fotografien. In fünf

Kisten, vergessen und verborgen, sind sie nach seinem Tod ans Licht gekommen. Es gibt keinen Zweifel, dass diese Arbeiten definitiv jene sind, die Hopper aus der unendlichen Fülle der Fotografien, die zwischen 1961 bis 1967 entstanden sind, für seine erste große Fotografieausstellung persönlich ausgewählt hat. Die Aufnahmen dokumentieren wie er mit Henry T. Hopkins, dem damaligen Museumsdirektor, genau jene Arbeiten im Jahr 1970 im Fort Worth Art Center Museum, Texas installiert.

Noch nie sind diese Arbeiten in Europa gezeigt worden. Das nun aufgetauchte Konvolut ist ein Schatz. Kleine Tafeln, manchmal rückseitig nummeriert, mit kurzen Notizen von Hoppers Hand und Spuren des Gebrauchs. Martin-Gropius-Bau | Niederkirchnerstraße 7 | 10963 Berlin | Mo., Mi.–So. 10–19 h, Di. geschlossen. Tel.: 030 25486-0 | www.gropiusbau.de



Paul Newman, 1964. Location: Malibu, Ca, USA © The Dennis Hopper Trust
Courtesy of The Dennis Hopper Trust

Analoge Feinkost fineartforum Paderborn

Das „kleine“ Fineartforum Paderborn wird sich am 6. und 7. Oktober wieder intensiv mit wichtigen Aspekten der analogen Schwarz-Weiß-Fotografie befassen. Im Mittelpunkt steht das Bild. So bilden eine Fotoausstellung, wechselnde Werkpräsentationen namhafter Fotografen sowie Bildbesprechungen den Schwerpunkt in diesem Jahr. Ergänzt wird das Programm durch eine Fotoexkursion, Workshops, Vorträge und Präsentationen. Veranstalter ist die Vereinigung „Blende 78 – Paderborner Fotofreunde e.V.“. Die Teilnahme ist kostenlos, der Eintritt ist frei. Kulturwerkstatt Paderborn | Bahnhofstr. 64 33102 Paderborn
www.fineartforum.info

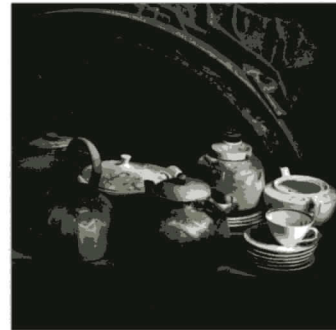


Foto: Klaus Wehner



Walde Huth, Harald Kreuzberg, Solotänzer, Esslingen am Neckar, 1952, Vintage Print

Walde Huth Fotografien 1941–1965

Streng. Einfühlsam. Spielerisch.

Die Hamburger Galerie Hilaneh von Kories zeigt bis zum 2. November eine

Auswahl von 50 Fotografien von Walde Huth. Die Kölner Fotografin (1923–2011) ist vor allem für ihre Modefotografien aus den fünfziger Jahren bekannt. Die Galerie präsentiert neben bekannten Motiven aus dem Modebereich vor allem bisher selten gesehene Vintage-Schätze aus dem Archiv der Fotografin. Neben Sach-, Werbe- und Objektaufnahmen sind zahlreiche Porträtaufnahmen ausgewählt worden. Ihre Arbeiten sind geprägt von einem genauen Gespür für eine ausgefeilte Inszenierung durch perfekte Lichtsetzung und grafische Gestaltung der Bildfläche. Ob strenge Sachaufnahme, einfühlsames Porträt oder spielerische Modeaufnahme: stets verstand es die Fotografin, den Blick des Betrachters zu fesseln. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Kölner Archiv von Horst Gläser, der das fotografische Werk von Walde Huth und Karl Hugo Schmölz betreut. Die Hamburger Galerie-Präsentation der Vintage-Aufnahmen wird durch eine exklusive Modern-Print-Edition mit sieben Modeaufnahmen ergänzt. Galerie Hilaneh von Kories | Stresemannstr. 384a im Hof | 22761 Hamburg | Di.–Fr. 14–19 h u.n.V.
Tel.: 040 4232010 | www.galeriehilanehvonkories.de

Bildanalyse SW 89

KORREKTUR

Auf den Seiten 70 und 71 in unserer letzten Ausgabe analysierte Florian Adler eine Serie von Aufnahmen des Holocaust-Mahnmals in Berlin. Fälschlicherweise wurde Clemens Seitz als Fotograf genannt.

Tatsächlich aber stammen die Bilder vom Fotografen Ralf Palm. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. Palm erhielt für seine Serie vor Kurzem eine „honorable mention“ bei den International Photography Awards (ipa).

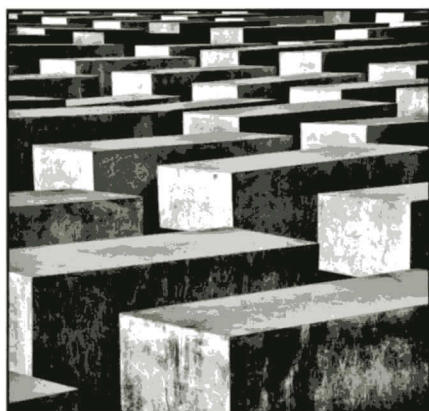


Foto: Ralf Palm

SCHWARZWEISS 90

DAS MAGAZIN FÜR FOTOGRAFIE

Okt./Nov. 2012
H 14071
D-EUR 13,55
NL-EUR 15,90
A-EUR 14,15
SFR 19,90



Ballett

Rebecca Hoppé schuf eine fantastische Hommage an den Tanz und die Tänzer

Reise ins Unbekannte

Timo Keitel porträtierte das Leben in Bangladesch

At War

Anja Niedringhaus berichtet seit über 20 Jahren aus Krisen- und Kriegsgebieten

